

Gebietspass

Stadtgebiet Chemnitz Nord-Ost



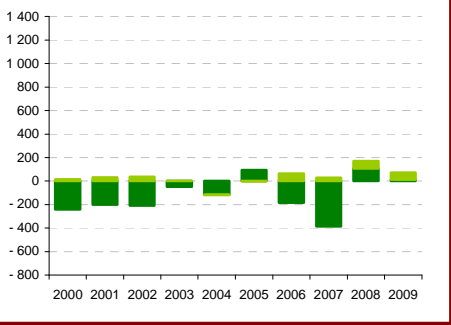
Stadtteile

Ebersdorf
Hilbersdorf
Sonnenberg

Daten

Fläche	23,66 km ²
Einwohner	26 937
Einwohnerdichte	1 139
Wohnungen	20 715
in MFH	19 762
in EFH und ZFH	953
Haushalte	14 605

Salden der Einwohnerentwicklung 2000 bis 2009

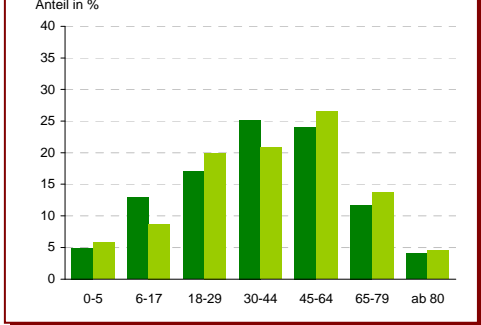


Legenden:

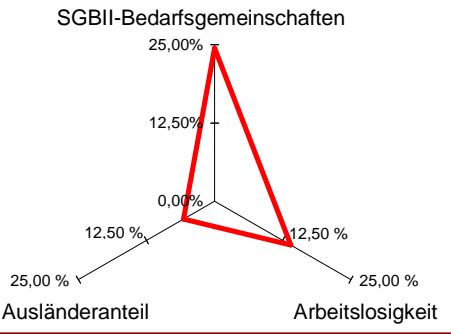
links:
natürlicher Saldo
Wanderungssaldo

rechts:
2009
2000

Einwohner nach Alter 2000 und 2009



Arbeitsmarkt und Soziales 2009



Legenden:

Wohnungen
Haushalte

Wohnungen und Haushalte 2000 bis 2009



Flächenanteile nach Flächennutzungsplan



Vergleich zur Gesamtstadt / Unterschiede im Gebiet

Das Gebiet Nord-Ost ist in seiner Gebietscharakteristik nicht homogen. Während der Stadtteil Sonnenberg mit 80% an Baufläche zu den dicht bebautesten Stadtteilen gehört und hier der Jugendquotient im Vergleich zur Gesamtstadt sehr hoch ist, verfügen die Stadtteile Ebersdorf und Hilbersdorf über einen hohen Anteil an forst- und landwirtschaftlicher Flächen. Hilbersdorf ist der waldreichste Stadtteil innerhalb des Stadtgebietes. In Hinblick auf den Altersdurchschnitt der Bewohnerinnen und Bewohner bestehen hier keine wesentlichen Unterschiede zur Gesamtstadt.

Gebietsbeschreibung/Charakteristik

Bauliche und naturräumliche Charakteristik: Das Stadtgebiet Nord-Ost besteht aus den 3 Stadtteilen Ebersdorf, Hilbersdorf und Sonnenberg und liegt im Nordosten der Stadt in einer durchschnittlichen Entfernung von 5,5 und 4,2 km vom Zentrum der Stadt entfernt. Der Stadtteil Sonnenberg grenzt unmittelbar östlich an das Stadtzentrum an.

Die Stadtteile Ebersdorf und Hilbersdorf sind geprägt durch einen hohen Flächenanteil an land- und forstwirtschaftlichen Flächen. Ausgehend von einem ehemaligen Waldhufendorf im Nordosten des Stadtteils Ebersdorf, vollzog sich um 1900 die Entwicklung des südwestlichen Ortsteils von Ebersdorf zu einer gründerzeitlichen Vorstadt beiderseits der Frankenberger Straße mit offenen und geschlossenen Baustrukturen. Hilbersdorf behielt seinen bäuerlichen Charakter bis zum Ausgang des 18. Jahrhunderts. In der 2.Hälfte des 19. Jahrhunderts kam es, ausgelöst durch den Bau der Eisenbahnlinie und der Errichtung von Bahnbetriebsanlagen und -werkstätten, zu einer erheblichen Bevölkerungszunahme. Es entstand die gründerzeitliche Bebauung beiderseits der Frankenberger Straße.

Die planmäßige Bebauung des Sonnenbergs in Karreestruktur auf einem orthogonalen Straßenraster setzte nach 1870 im Gefolge der gründerzeitlichen Industrialisierung ein und führte zu stark überbauten und durchmischten Baublöcken, die auf dem südlichen Sonnenberg nach Abriss der stark kriegszerstörten Altbausubstanz ab 1985 durch industriellen Wohnungsbau ersetzt wurden. Die Bausubstanz des östlichen Teils des Sonnenbergs ist durch Dauerkleingartenanlagen aufgelockert. Die Einwohnerzahl im Stadtteil Sonnenberg zeigt eine fallende Tendenz, ablesbar am überdurchschnittlichen Wohnungsleerstand.

Funktion innerhalb der Gesamtstadt: Die Qualitäten des Stadtgebietes bestehe in seiner funktionalen Mischung von Wohnen, Arbeiten und Dienstleistungen sowie als Standort für Freizeit und Erholung mit unverbaute Landschaft in Ebersdorf und Hilbersdorf sowie den Waldflächen des Ebersdorfer Waldes, des Zeisigwaldes und zahlreichen Dauerkleingartenanlagen. Das Gebiet bietet ein weites Spektrum an unterschiedlichen Wohnqualitäten und ist gut mit Einzelhandelsflächen wie beispielsweise dem Einkaufszentrum „Sachsenallee“ und den Verkaufseinrichtungen an der Heinrich- Schütz- Straße ausgestattet. Das Gellertstadion an der Heinrich-Schütz-Straße sowie die Klinikstandorte im Gebiet sind von gesamtstädtischer Bedeutung. Die Fundorte des Versteinerten Waldes und das Sächsische Eisenbahnmuseum an historischer Stätte im Stadtteil Hilbersdorf sind über die Stadtgrenze hinaus ein touristischer Anziehungspunkt.

Übereinstimmungen/Besonderheiten der Stadtteile im Gebiet: Die 3 Stadtteile weisen jeweils sehr unterschiedliche Gebietscharakteristiken auf. Während Ebersdorf bis auf die Bebauung entlang der Frankenberger Straße eher ländlich geprägt ist, ist der Stadtteil Sonnenberg mit 80% Baufläche und der unmittelbaren Lage zum Stadtzentrum ausgesprochen städtisch. Hier hebt sich der Jugendquotient positiv vom Stadtdurchschnitt ab. Allerdings ist in diesem Stadtteil auf Grund von sozialen, stadträumlichen, verkehrlichen und baulichen Problemlagen ein besonderer Entwicklungsbedarf gegeben. In Hilbersdorf umfasst die Flächennutzung etwa 13% Baugebietsflächen, bestehend aus Wohnbauflächen sowie gemischten, gewerblichen und Sondergebietsflächen Polizei und Kliniken und 68% land- und forstwirtschaftlichen Flächen. Damit ist der Stadtteil einer der walddreichsten innerhalb des Stadtgebietes. Der Stadtteil Hilbersdorf kann zu den gründerzeitlichen Erweiterungen der Kernstadt gezählt werden. Als eigenständiger Satellitenkern mit eigener Infrastruktur und guter Anbindung an den Sonnenberg und an die Innenstadt weist dieser Stadtteil ein gutes Entwicklungspotenzial auf. Als Besonderheit ist in „Alt-Ebersdorf“ die attraktive Stiftskirche und in Hilbersdorf der „Versteinerte Wald“ zu nennen.

Die im Rahmen des Integrierten Stadtentwicklungsprogramms 2002 formulierten Leitgedanken:

- Ebersdorf - Zwischen Stadt und Dorf
- Hilbersdorf - Zwischen Bahn und Beutenberg
- Sonnenberg - Die urbane Vielfalt

gelten auch weiterhin für die Stadtteilentwicklung.

Verflechtung zwischen den Stadtteilen und nach außen: Eine wichtige landschaftliche Zäsur zwischen den Stadtteilen Sonnenberg und Hilbersdorf stellt der Zeisigwald dar. Als trennendes Element zwischen dem Stadtteil Hilbersdorf und dem Stadtteil Ebersdorf sind die Bahnlinie sowie die Bahnanlagen der Deutschen Bahn AG zu werten. Verbunden werden alle 3 Stadtteile untereinander durch die Dresdner Straße und die Frankenerger Straße. Der Sonnenberg tritt durch die Heinrich- Schütz-Straße in Beziehung zum angrenzenden Yorckgebiet und durch die Augustusburger Straße ist die unmittelbare Verbindung zu Gablenz gegeben.

Charakteristik der Stadteingänge und Zufahrtsstraßen: Das Stadtgebiet Chemnitz Nord-Ost ist durch die 3 Hauptverkehrsmagistralen Frankenerger Straße, Dresdner Straße und die Augustusburger Straße sowohl mit dem Zentrum der Stadt Chemnitz als auch mit dem Umland verbunden. Über die Frankenerger Straße ist die relativ schnelle Anbindung an die A4 gegeben. Durch die hohe Verkehrsbelastung ist eine Beeinträchtigung der Wohnbebauung und damit verbunden eine hohe Leerstandsquote der hier angrenzenden Wohnbebauung zu verzeichnen. Eine ähnliche Situation zeigt sich an Straßen, wie der Zietenstraße, Hainstraße, Heinrich- Schütz- Straße und Fürstenstraße, die im Wesentlichen zur inneren Erschließung des Gebietes dienen.

Beteiligungsprozess

Der Gebietspass Nord-Ost wurde am 18.04.2011 im Gemeindesaal der Sankt Joseph Kirche öffentlich vorgestellt und diskutiert. Auch die durchgeführte Internetbeteiligung erbrachte viele positive Anregungen und Hinweise.

Folgende Themen bildeten den Schwerpunkt der Diskussion:

- In den Stadtteilen Sonnenberg und Hilbersdorf besteht ein gutes Selbstengagement der Bürger, aber es besteht die Notwendigkeit verstärkt Netzwerke auszubilden und das Zusammenspiel von Bürgerhandeln und städtischen Handeln zu verbessern. Es ist weiter an der Imageverbesserung des Sonnenbergs zu arbeiten.
- Die Alleinstellungsmerkmale der Stadtteile wie beispielsweise das "Fenster in die Erdgeschichte" im Zusammenhang mit dem Versteinerten Wald in Chemnitz, das Ebersdorfer Schulmuseum, das Sächsische Eisenbahnmuseum Hilbersdorf und die Markuskirche mit ihren Konzertangeboten sind weiter auszubauen.
- Die räumliche Vernetzung der Stadtteile, insbesondere mit dem Zentrum von Chemnitz wird als wichtiger Aufgabenschwerpunkt für die Zukunft gesehen. Es werden ein verbesserter Zugang zum Hauptbahnhof (Bazillenröhre) sowie die Sanierung der Treppenanlage am „Stadtwerkehaus“ gefordert.
- Die zahlreichen Hinweise zur Verbesserung der Lebenssituation in den Stadtteilen bezogen sich im Wesentlichen auf die Beseitigung der Leerstandssituation, die Verbesserung und Umgestaltung der Straßenräume mit Fahrradwegen, Abtrennung des Parkraums vom fließenden Verkehr und Einordnung von Straßenbaumbepflanzungen. Im Rahmen der Beseitigung der Leerstandsproblematik werden die Projekte wie das „Konservierte Stadtquartier“ oder das Modellvorhaben „Südlicher Sonnenberg“ begrüßt und sind weiter zu führen.
- Es wird bemängelt, dass in den Stadtteilen Hilbersdorf/Ebersdorf zwar Spielmöglichkeiten für Kinder vorhanden sind, aber zu wenig Treffpunkte bzw. Aufenthaltsmöglichkeiten für Jugendliche bestehen.

- Es wird der weitere Ausbau der Netze für die Nutzung regenerativer Energien insbesondere im Stadtteil Sonnenberg eingefordert.

In Auswertung dieses Beteiligungsprozesses wurden die angesprochenen Belange in die jeweiligen Abschnitte des Gebietspasses aufgenommen bzw. werden im Rahmen der Fachkonzepte geprüft.

Themen ohne direkten SEKo-Bezug sowie Belange, die seitens der Stadtverwaltung nicht zu beeinflussen sind, wurden in den entsprechenden Auswertungstabellen erfasst.

Städtebauliche Entwicklungsziele

Die künftige städtebauliche Entwicklung des Stadtgebietes Nord-Ost erfolgt mit der Zielstellung, die Stadtquartiere mit ihren vielfältigen Funktionen zu stabilisieren, um den neuen Anforderungen gerecht zu werden und gleichzeitig das Wertvolle darin zu erhalten und es in das städtische Leben einzubeziehen. Mit dem gezielten Einsatz von Fördermitteln, der Auslobung von Wettbewerben sowie dem Schaffen von Anreizen zum Erwerb von brachgefallenen Grundstücken sollen bestehende Brachflächen wieder städtebaulich aufgewertet werden. Es ergeben sich verschiedene Maßnahmeschwerpunkte, die die Charakteristik des jeweiligen Stadtteils berücksichtigen.

Für den Stadtteil Hilbersdorf besteht das Entwicklungsziel in der Stabilisierung und Aktivierung als Wohn-, Arbeits- und Erholungsstandort. Potenziale dafür bestehen in dem gesamtstädtischen bedeutsamen Freizeit- und Erholungsareal des Zeisigwaldes einschließlich der Fundorte „Steinerne Wald“, in den Qualitäten der Wohnbereiche sowie in den ungenutzten Bahnflächen. Einen Schwerpunkt bezüglich der Sanierungsbedürftigkeit stellt die Frankfurter Straße mit beidseitiger Randbebauung einschließlich der Straßenraumgestaltung dar.

Die Chancen des Stadtteils Ebersdorf liegen vorwiegend in seiner Qualität als Wohnstandort, untersetzt durch sein Leistungsspektrum als Standort für die Freizeit und Erholung mit unverbauter Landschaft, Waldflächen, Kleingartenanlagen sowie mit dem kulturellen und bauhistorischen Potenzial des Ensembles der Stiftskirche. Anforderungen bestehen in der Erhaltung und Pflege der ortstypischen Architektur der Dorflage, in der behutsamen Ergänzung des Baubestandes und der weiteren Umnutzung des ehemaligen Kasernengeländes am Adelbert-Stifter-Weg zu Wohnzwecken.

Der Stadtteil Sonnenberg wird als ein Schwerpunktgebiet des öffentlichen Mittel- und Recourceneinsatzes ausgewiesen, da trotz intensiver Sanierungsbemühungen seitens der Eigentümer und der Stadt der Entwicklungsrückstand gegenüber anderen Stadtteilen und der Gesamtstadt erheblich ist. Durch die Einbeziehung aller Eigentümer in die Stadtteilentwicklung und durch die Beseitigung des negativen Images durch Maßnahmen, die über bauliche Aktivitäten hinausgehen, soll dieser Missstand behoben werden. Es werden dabei vorrangig Maßnahmen umgesetzt, die der Verbesserung der Wohn- und Arbeitsverhältnisse sowie der Schaffung und Erhaltung stabiler Bewohnerstrukturen dienen.

Kernaussagen der Fachkonzepte

1. Stadtentwicklung/Städtebauliche Konzepte

Stadtteilkonzepte

Die Stadtteile Ebersdorf und Hilbersdorf spielen im gesamtstädtischen Umbauprozess eine untergeordnete Rolle, da sie mit Ausnahme der Frankenberger Straße über vergleichsweise gute, überwiegend sanierte und stabile Wohnlagen verfügen. Für diese Stadtteile wurden bisher keine vertiefenden Untersuchungen und planerische Entwicklungsvorstellungen in Form von Stadtteilkonzepten erarbeitet.

Der gründerzeitlich geprägte Stadtteil Sonnenberg liegt in unmittelbarer Nähe zur Innenstadt und stellt einen wichtigen Bestandteil der gesamtstädtischen Entwicklungsstrategie hinsichtlich Stärkung und Belebung der Innenstadt von Chemnitz dar.

Auf Grund seiner Bedeutung und unterschiedlichsten Problemlagen liegen für diesen Stadtteil bereits umfassende städtebauliche Planungen und Maßnahmekonzepte vor. In den letzten 5 Jahren wurde vor allem der Stadtumbau mit einem erforderlichen umfangreichen Wohnungsrückbau thematisiert. Seit 2006 ist der Stadtteil Sonnenberg unter anderem Teil des Stadtumbaugebietes nach § 171 b Abs.1 BauGB von Chemnitz, seit 2009 ein ausgewiesenes EFRE-Gebiet und seit 2010 Aufwertungsgebiet im Programm Stadtumbau-Ost. Das vorrangige Entwicklungsziel besteht im Erhalt und der Wiederherstellung der stadträumlichen und atmosphärischen Qualität und Prägnanz.

Wohnen

Handlungsschwerpunkt besteht in der Konzentration der Sanierung der Randbebauung der Frankenberger Straße. Dieser Bereich weist im Unterschied zu den jeweils angrenzenden Gebieten, die eine überwiegend stabile Wohnlage darstellen, eine Sanierungsbedürftigkeit auf. Erforderlich ist neben der Gebäudesanierung auch die Aufwertung des Straßenraumes durch öffentliche und private Maßnahmen (Parken, Grün, Aufenthaltsqualität).

Der Bereich zwischen Frankenberger Straße und Dresdner Straße (bis Höhe Rudolf-Liebold-Straße) ist aufgrund der Verkehrsbelastung für eine Wohnnutzung ungeeignet. Mit dem Rückbau ergeben sich Chancen, Grünverbindungen auszubauen und einen attraktiven grünen Stadteingang zu gestalten.

Potenziale für den Wohnungsbau im Stadtteil Ebersdorf sind sowohl die Umnutzung des ehemaligen Kasernengeländes am Adelbert-Stifter-Weg zu Wohnzwecken sowie die Nachnutzung von Bestandsflächen als auch Baulücken unter Berücksichtigung der Erhaltung und Pflege der ortstypischen Architektur der Dorflage.

Das städtebauliche Erscheinungsbild des Sonnenbergs ist im Wesentlichen durch die gewachsenen gründerzeitliche Strukturen und durch seine wichtigen funktionalen Übergangsbereiche zum Stadtzentrum und den angrenzenden Stadtteilen geprägt. Aufgrund der sehr hohen Leerstände und den überdurchschnittlichen innerstädtischen Wanderungsverlusten leitet sich stadtstrukturell das Erfordernis ab, besonders in den Randlagen die Wohnnutzungen zugunsten anderer Nutzungen zurückzunehmen. Bereits umgesetzt wurde der Rückbau von ca. 500 Wohneinheiten entlang der Augustusburger Straße/ Martinstraße zugunsten der Entwicklung der hochwertigen Sport- und Freizeitfläche „Bunte Gärten vom Sonnenberg“. Für den südlichen Sonnenberg werden sich die Handlungsschwerpunkte vom Rückbau des Wohnungsbestandes in den kommenden Jahren vor allem auf eine qualitative und bedarfsgerechte Wohnbestandsentwicklung verlagern. Hier besteht ein besonders hoher Sanierungsbedarf sowohl für die Gründerzeitgebäude als auch für die industriell errichteten Gebäude. Im Rahmen des Projektes der Nationalen Stadtentwicklungspolitik „Konserviertes Stadtquartier“ werden hier modellhaft neue Lösungswege im Umgang mit der Bausubstanz aufgezeigt.

Zur Aufwertung des Wohnumfeldes wird, soweit es die baulichen Voraussetzungen zulassen, auch die weitere Einordnung von Straßenbaumpflanzungen beitragen.

Wirtschaft

Als Gewerbestandorte zur weiteren Stärkung des Wirtschaftsstandortes Chemnitz werden die vorhandenen Flächen der DB AG gesehen. Voraussetzung für eine gewerbliche Entwicklung ist die Entwidmung von Flächen der DB AG, welche als eine mittel- bis langfristige Entwicklung zu erwarten ist.

Im Umfeld des Einkaufszentrums Sachsenallee sind die gemischten Bauflächen vorrangig einer gewerblichen Nutzung vorzuhalten.

Der Sonnenberg weist besonders in den Randbereichen zur Dresdner Straße und im Norden eine starke Durchmischung mit gewerblichen Nutzungen auf. Im Kernbereich dominiert die Wohnnutzung, wobei auch hier kleinere Dienstleister und Handwerksbetriebe vorhanden sind. Nennenswerte größere Unternehmen sind im Stadtteil Sonnenberg nicht vorhanden. Eine Ausnahme bildet die „eins energie in sachsen“. Chancen für die Wirtschaft im Stadtteil liegen in der Entwicklung von Alleinstellungsmerkmalen gegenüber anderen Standorten, z.B. durch Spezialisierung auf dem Dienstleistungssektor.

Tourismus und Freizeitwirtschaft

Bekannt wurde der Stadtteil Hilbersdorf durch die Fundorte des Versteinerten Waldes. Auch im Stadtteil Sonnenberg sind zahlreiche Fundstätten zu verzeichnen, die z. B. exemplarisch durch ein „Fenster in die Erdgeschichte“ der Öffentlichkeit präsentiert werden sollen. Aufgrund seiner wissenschaftlichen Bedeutung und um Chemnitz für Touristen noch interessanter zu machen, wird von der Stadt Chemnitz ein Antrag auf Anerkennung des Versteinerten Waldes als Weltnaturerbe der UNESCO vorbereitet.

Das „Sächsisches Eisenbahnmuseum“ im Stadtteil Hilbersdorf hat für die Stadt Chemnitz eine hohe kulturhistorische Bedeutung und ist ein über die Stadt Chemnitz hinaus bekannter Besuchermagnet und wichtiges Freizeitobjekt.

Ebenfalls sind die attraktive Ebersdorfer Stiftskirche und das Ebersdorfer Schulmuseum, welche unter Denkmalschutz stehen, von touristischer Bedeutung.

Für den Radverkehr besteht das Ziel in der Verbesserung der Bedingungen hinsichtlich der Erreichbarkeit der Innenstadt, des Sächsischen Eisenbahnmuseums, der Naherholungsziele des Zeisigwaldes und der Schaffung einer Verkehrsführung zum geplanten Zschopautalradweg.

2. Zentrenentwicklung

Im Gebiet Nord-Ost liegen folgende zentrale Versorgungsbereiche:

- C-Zentrum Heinrich-Schütz-Straße
- D-Zentrum Ebersdorf
- D-Zentrum Hainstraße/Fürstenstraße.

16 Lebensmittelmärkte ermöglichen dem größten Teil der Bevölkerung einen fußläufigen Einkauf der Waren des täglichen Bedarfs. Gewisse Versorgungslücken sind im Nordosten von Ebersdorf im Abschnitt zwischen der Braunsdorfer Straße und der Stadtgrenze zu erkennen, die letztlich der geringen Einwohnerdichte geschuldet sind.

3. Verkehr

Straßennetz/MIV

Das Gebiet wird von den Hauptnetzstraßen Frankenerger Straße, Dresdner Straße und Heinrich- Schütz- Straße erschlossen. Die Untersuchung zur Aufwertung wichtiger Straßenzüge mit Festlegung von Aufwertungszielen ist für die Frankenerger Straße und die Dresdner Straße vorgesehen.

Mittel- bis langfristig sind als Maßnahmen des Bundes der Neubau Südverbundes Teil IV (B107n) zwischen Augustusburger Straße und Dresdner Straße (1. BA) und zwischen Dresdner Straße und Frankenerger Straße (2. BA) geplant. Das ermöglicht eine Entlastung der Vorrangstraßen im Nebennetz und damit der Wohngebiete vom Durchgangsverkehr.

Der Einsatz von lärmarmem Straßenbelag erfolgte auf der Frankenerger Straße zwischen Dresdner Straße und Helmholtzstraße. Diese Maßnahme wurde mit dem barrierefreien Ausbau der vorhandenen Bushaltestellen und der Einordnung von Radfahrstreifen kombiniert.

Radverkehr

In den Plänen der Gebietspässe sind die vorrangigen Entwicklungsmaßnahmen zum Radverkehr entsprechend dem Verkehrsentwicklungsplan 2015 (VEP) dargestellt. Eine Konkretisierung und Prioritätensetzung dafür erfolgt in der Radverkehrskonzeption für die Stadt Chemnitz, die gegenwärtig erarbeitet wird (Fertigstellung im I. Halbjahr 2012). Konkrete Maßnahmen zum Radverkehr werden deshalb hier nicht benannt.

Fußgängerverkehr

Neben dem Erhalt und Ausbau von sicheren Fußwegeverbindungen erfolgen die Einordnung von weiteren Querungshilfen über die Hauptnetzstraßen und der Ausbau von Haltestellen im gesamten Stadtgebiet. Dabei werden die Anforderungen von behinderten und mobilitätseingeschränkten Menschen besonders beachtet.

Zur besseren fußläufigen Anbindung des Stadtteiles Sonnenberg an die Innenstadt sowie zur Verbesserung der Erreichbarkeit des Hauptbahnhofes wird gemeinsam mit der DB AG die Öffnung des Bahnsteigtunnels bis zur Dresdner Straße untersucht und mittelfristig umgesetzt.

Im Verkehrsentwicklungsplan (VEP) sind im Handlungskonzept Fußgängerverkehr die Maßnahmen nach Prioritäten dargestellt. Diese Maßnahmen sind nicht im MIP enthalten und werden über Sammelhaushaltstellen oder im Zusammenhang mit Straßenbaumaßnahmen realisiert. Das gilt analog auch für den Ausbau der Haltestellen. Eine Darstellung in den Plänen zu den Gebietspässen erfolgt deshalb nicht.

ÖPNV

Das Gebiet ist durch mehrere Buslinien und tangierend durch die Straßenbahnlinie 5 auf der Augustusburger Straße sehr gut erschlossen.

Durch den Verkehrsverbund Mittelsachsen ist in der Stufe 3 des Chemnitzer Modells die Erweiterung nach Niederwiesa geplant. Ab dort sind über das bestehende Eisenbahnnetz Hainichen, Annaberg-Buchholz und Olbernhau erreichbar. Die Trassenführung verläuft über die Straße der Nationen, erschließt das Einkaufszentrum Sachsenallee und wird von dort nach bisherigem Planungsstand auf einer Eisenbahntrasse weiter geführt. In diesem Zusammenhang wird weiterer Untersuchungsbedarf in der Erschließung der Frankenerger Straße als Chemnitzer Modell bis Bahnhof Hilbersdorf gesehen. Das Chemnitzer Modell wurde in das Bundesförderprogramm aufgenommen. Es erfolgt eine Realisierung in Stufen.

4. Grün und Freiraum

Grünsystem/Parkanlagen

Das Stadtgebiet Nord-Ost profitiert vom gesamtstädtischen bedeutsamen Freizeit- und Erholungsareal insbesondere des Zeisigwaldes, des Ebersdorfer Waldes, des Schnellen Marktes, dem Fundort des Versteinerten Waldes und einer Vielzahl von Kleingartenanlagen.

Bezüglich der Ausstattung mit Grün- und Freiflächen gibt es innerhalb des Gebietes Nord-Ost große quantitative und qualitative Unterschiede. Während Ebersdorf bedingt durch den großen Flächenanteil von landwirtschaftlicher Nutzfläche und Flächennaturdenkmälern sowie mit dem hohen Anteil an privaten Grünflächen über eine positive naturräumliche Ausstattung verfügt, weist der Sonnenberg durch die historische Entwicklung und intensive Überbauung ein Defizit an wirksamen Grün- und Freiflächen auf. Bei zukünftigen städtebaulichen Konzepten ist weiterhin auf eine attraktive und nutzerfreundliche Gestaltung der Innenhöfe der Karrees hinzuwirken, um dieses wohnungsnahе Defizit an Freiflächen zu reduzieren. Der denkmalgeschützte Körnerplatz mit der Markuskirche und der denkmalgeschützte Lessingplatz sowie die östlich anschließenden Dauerkleingartenanlagen sind in diesem Stadtteil die wesentlichen stadtbildprägenden Grünstrukturen. Durch die Entwicklung der „Bunten Gärten vom Sonnenberg“ wurde ein wichtiger Schritt bezüglich der Minderung dieses Freiraumdefizites getan.

Hilbersdorf ist punktuell mit öffentlichen Grünanlagen ausgestattet. Die unmittelbare Nähe zum Zeisigwald sowie die sehr gute Ausstattung mit Dauerkleingartenanlagen gewährleisten die Freizeit- und Erholungsfunktion. Erwähnenswert für Hilbersdorf ist der denkmalgeschützte Scharnhorstplatz, der auch einen künftigen investiven Maßnahmeschwerpunkt darstellt.

Spiel- und Freizeitanlagen

Im Stadtgebiet Nord-Ost sind derzeit insgesamt 11 Spiel- und Freizeitanlagen mit Angeboten für alle Altersgruppen vorhanden. Davon befinden sich 3 in Ebersdorf, 3 in Hilbersdorf und 5 im Stadtteil Sonnenberg.

Einen besonderen Stellenwert nehmen die „Bunten Gärten vom Sonnenberg“ ein, die sich zum Besuchermagnet auch für andere Stadtteile entwickelt haben.

Mit der Fortschreibung der Entwicklungskonzeption für Spiel- und Freizeitanlagen werden der Bestand überprüft und unter Beachtung vorhandener Handlungsbedarfe künftige Entwicklungsziele festgelegt.

Kleingartenanlagen

Die Kleingartenanlagen besitzen neben ihrer unmittelbaren Bedeutung für die Pächter auch erheblichen Wert für die Allgemeinheit durch gemeinschaftliche Anlagenteile sowie Wegeverbindungen. Sie beeinflussen das Stadtklima und weitere umweltrelevante Faktoren positiv und sind wesentlicher Bestandteil des städtischen Grün- und Freiraumsystems.

Neben ihren bioklimatischen Auswirkungen, ihrem Nutzen für die Allgemeinheit und das städtische Grünsystem besitzen Kleingartenanlagen auch einen erheblichen sozialen Aspekt. Sie sind für die Beschäftigung und Freizeitgestaltung aller Altersgruppen bedeutsam und Ziel muss es sein, vor allem junge Leute und Familien für die Nutzung zu gewinnen.

Die vorhandenen Kleingartenanlagen sind deshalb in ihrem Bestand zu entwickeln.

5. Umwelt/Ver- und Entsorgung

Hochwasserschutz

Die Problematik Hochwasser ist für das Stadtgebiet nicht relevant.

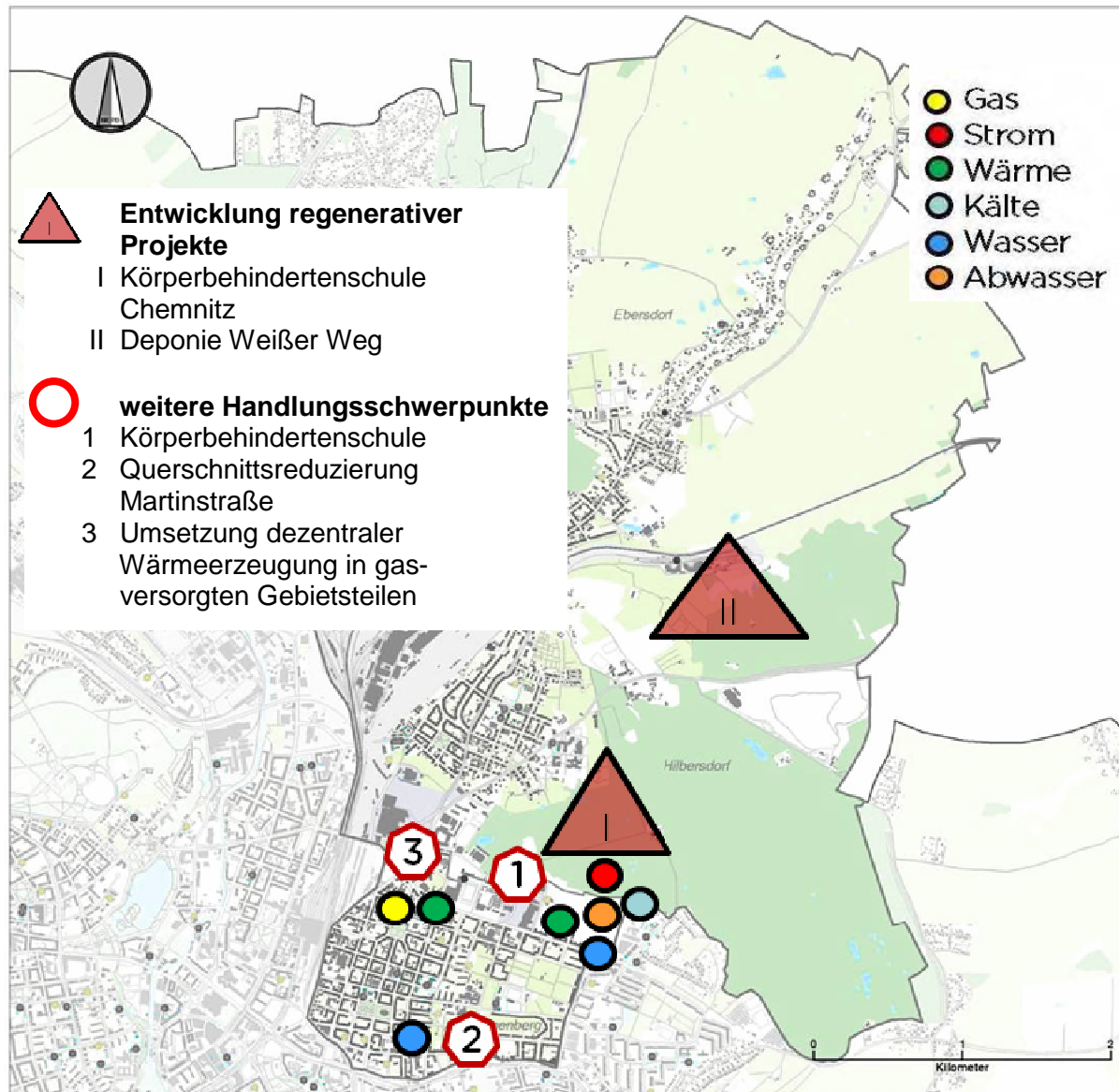
Lärmschutz, Luftreinhaltung, Klima

Das Gebiet wird von der Frankenberger Straße und der Zietenstraße durchquert, welche Gegenstand des Lärmaktionsplanes sind. Nach der Realisierung des Südverbundes Teil IV sind Maßnahmen zur Förderung des Radverkehrs und zur Straßenraumgestaltung sowie der Einsatz lärmarmen Straßenbelages vorgesehen. Im Stadtteil Sonnenberg soll im Zuge des

Stadtumbauprozesses die begonnene Schaffung von Grün- und Freiflächen fortgesetzt werden, um die stadtklimatischen Rahmenbedingungen in der verdichteten Gründerzeitbebauung zu verbessern.

Handlungsschwerpunkte Medienversorgung

Den Nord-Osten von Chemnitz dominieren Wohn- und Mischgebiete. Die Infrastrukturentwicklung wird sich hauptsächlich an den kleinteiligen stadtbaulichen Zielen orientieren.



- Wärme/Gas
 - Mischgebiet Fernwärme/Gas,
 - Verdichtung Fernwärme/Gas entsprechend technisch wirtschaftlicher sowie ökologischer Optimierung.
- Strom
 - Anschlussgrad 100%,
 - Erneuerungsstrategie für Mittel- und Niederspannungsnetze.

- Trinkwasser
 - Anschlussgrad 100%,
 - Handlungsschwerpunkte orientieren sich an der städtebaulichen Entwicklung.
- Abwasser
 - das Stadtgebiet Nord-Ost ist fast vollständig an die zentrale Kläranlage Heinersdorf angeschlossen,
 - dauerhaft dezentral zu entsorgende Gebiete sind im ABK ausgewiesen und bis Ende 2013 an den Stand der Technik anzupassen,
 - die vorhandenen Anlagen der Mischwasserbehandlung müssen bis zum 31.12. 2015 noch an den Stand der Technik angepasst werden.
- Regenerative Energien
 - theoretisch nutzbares Dachflächenpotenzial beträgt ca.165.000 m²,
 - die Deponie Weißer Weg ist als Photovoltaikstandort vorgesehen.

6. Kernaussagen zu sozialer/kultureller/sportlicher Infrastruktur

Stadtteilmanagement und Netzwerk sozialer und soziokultureller Einrichtungen

Das vorhandene Stadtteil-/Quartiersmanagement in Zusammenarbeit mit den Gemeinwesenkoordinatoren vor Ort soll bedarfsgerecht weiterhin Koordinierungsstelle für Bürgerbeteiligung und Vernetzung der lokalen Akteure untereinander und mit der Stadt sein. Dadurch wird die Kommunikation und Beteiligung der Bewohnerinnen und Bewohner sowie der Initiativen an konkreten Projekten und den Entwicklungsziele des Gebietes nachhaltig verstetigt.

Schulen/Sonstige Bildungseinrichtungen

Schultyp Bildungseinr.	Anzahl	Besonderheiten, Perspektive, Sanierungsbedarf
Grundschulen	4 (KT) / 1 (FT)	<ul style="list-style-type: none"> • 1 Stützpunktschule für Integration Sprache
Mittelschule	1 (KT)	<ul style="list-style-type: none"> • Sportboden und Dach der Sporthalle saniert
Gymnasium	1 (KT)	<ul style="list-style-type: none"> • Neubau Zwei-Feld-Sporthalle mit Jahnbaude geplant
Förderschulen	2 (KT)	<ul style="list-style-type: none"> • 1 Klinikschule • 1 Schule zur Lernförderung
Berufsbildende Schulen	3 (FT)	<ul style="list-style-type: none"> • Profile: Technik, Sozialwesen, Gesundheit
Sonstige Bildungseinrichtungen	1 AO (KT)	<ul style="list-style-type: none"> • Auslagerungsobjekt des Chemnitzer Schulmodells
	1 (FT)	<ul style="list-style-type: none"> • Evangelisches Schulzentrum

KT – kommunale Trägerschaft FT – freie Trägerschaft

Im Stadtgebiet ist ein hinreichendes flächendeckendes Angebot an Schulen und sonstigen Bildungseinrichtungen vorhanden. Ziel ist nach gegenwärtigem Standpunkt (Schuljahr 2010/11) alle Schulen in diesem Stadtgebiet zu erhalten.

Genauere Angaben und Einzelheiten zu den Schulen kann das Schulverwaltungsamt der Stadt Chemnitz geben bzw. sind dem Schulwegweiser der Stadt Chemnitz zu entnehmen.

Kindertagesbetreuung

Stadtteil	Anzahl Einricht.	Kapazitäten/ Auslastung	Perspektiven, Sanierungs- / Aufwertungsbedarf
Ebersdorf	3	Krippe • 80	
		Kiga • 121	
		Hort • 115	
Hilbersdorf	7	Krippe • 87	Komplettsanierung Kita´s Ludwig-Richter-Str. 27 (2012/2013)
		Kiga • 249	
		Hort • 335	
Sonnenberg	11	Krippe • 135	Eröffnung einer Gruppeneinheit der Jüdischen Gemeinde in der Kita Tschaikowskistr. 9 im September 2011
		Kiga • 442	
		Hort • 344	

Kurze Gesamtbewertung der Kindertagesbetreuung im Gebiet

Bedarfsdeckendes Angebot vorhanden

- Die Kindertageseinrichtung Ludwig-Richter-Str. 27/ Häuser I und II werden im Sommer 2012 ausgelagert - auf Grund einer Komplettsanierung der Einrichtungen
- Eröffnung einer Gruppeneinheit der Jüdischen Gemeinde in der Kita Tschaikowskistr. 9 (Kapazität in Tabelle enthalten).

Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtungen

Stadtteil	Träger	Einrichtung
Hilbersdorf	young connection Chemnitz e. V.	KJH „JUNIOR“
Sonnenberg	Salesianer Don Boscos	KJK im Don Bosco Haus
	Selbsthilfe Wohnprojekt Further Straße e. V.	KJH „SUBSTANZ“ KJK „MIKADO“

KJH: Kinder- und Jugendhaus, KJK: Kinder- und Jugendklub

Die Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtung „JUNIOR“ liegt an der Stadtteilgrenze zu Ebersdorf/Hilbersdorf, so dass die jungen Menschen aus den angrenzenden Stadtteilen diese Einrichtung nutzen können.

Mit 3 Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtungen und zahlreichen weiteren Angeboten und Maßnahmen der Jugendhilfe sowie einem gut funktionierenden sozialen Netzwerk stehen den jungen Menschen im Stadtteil Sonnenberg ausreichend Angebote zur Verfügung. Der Bestand muss jährlich unter Beachtung der sich entwickelnden Bedarfe neu bewertet werden.

Generell ist der Fortbestand an Kinder- und Jugendfreizeitstätten in Abhängigkeit vom Bedarf, von der Haushaltslage der Kommune und des Beschlusses des Jugendhilfeausschusses zur weiteren finanziellen Förderung abhängig.

Sport

Stadtteil	Betreiber	Sportanlage mit Aussage zur Perspektive
Sonnenberg	Vereine	<ul style="list-style-type: none"> Neubau eines Fußballstadions am Standort Gellertstraße
	Stadt	<ul style="list-style-type: none"> Neubau Zweifeldsporthalle und Sanierung der Jahnbaude sowie des Hartfeldtrainingsplatzes am Standort J.-Kepler-Gymnasium, Schulverwaltungsamt Sportanlage Jahnbaude (zwei Fußballplätze), Erhalt mit Sanierungsbedarf
Hilbersdorf	Vereine	<ul style="list-style-type: none"> Sportanlage Forststraße CPSV, Dreifeldsporthalle, Erhalt, saniert, Fußballplätze und Leichtathletikanlage, Erhalt mit Sanierungsbedarf Sportplatz Hohlweg, Erhalt, saniert
Ebersdorf	Vereine	<ul style="list-style-type: none"> Sporthalle TuS Ebersdorf, Erhalt mit Sanierungsbedarf
	Stadt	<ul style="list-style-type: none"> Sportplatz Höhensonne, Erhalt mit Sanierungsbedarf

Im Stadtgebiet Nord-Ost existieren neben den in der Tabelle aufgeführten Sportanlagen 9 weitere Sporthallen, vorrangig an den Schulstandorten.

Angesichts des heutigen und langfristigen Fehlbedarfs bei einzelnen Angebotsarten stehen auch in den nächsten Jahren umfassende Modernisierungs-, Sanierungs- und Neubauvorhaben an.

Entsprechend der Sportentwicklungsplanung der Stadt Chemnitz ist der Neubau einer Zweifeldsporthalle am Standort J.-Kepler-Gymnasium zu realisieren.

Auf der Grundlage des Stadtratsbeschlusses vom 09.11.2011 wurde die Grundsatzentscheidung zum Neubau eines Fußballstadions für den CFC am Standort Gellertstraße im Stadtteil Sonnenberg getroffen.

Kultur

Stadtteil	Träger	Einrichtung
Sonnenberg, Hilbersdorf, Ebersdorf	Ebersdorfer Schulmuseum e. V.	Ebersdorfer Schulmuseum
	Sächsisches Eisenbahnmuseum e. V.	Sächsisches Eisenbahnmuseum
	VÖSO e.V.	Kulturgeschichtliches Spezialmuseum für Militärgeschichte in Chemnitz
	Privat	Ebersdorfer Museumsspeicher

Neben den aufgeführten Einrichtungen befindet sich im Stadtteil Sonnenberg die St. Markuskirche, die sich durch zahlreiche Veranstaltungen und mit den rund 60 Konzerten im Jahr als kulturelles Konzert- und Veranstaltungszentrum über den Stadtteil hinaus entwickelt hat.

Gesundheit

Krankenhäuser, Reha-Einrichtungen, Rettungsdienst

Einrichtung	Anzahl	Besonderheiten, Perspektiven, Sanierungsstand
Krankenhäuser Klinikum Chemnitz gGmbH (Krankernhaus Dresdner Straße) Magdalenstift	2	Standorte stabil, Komplexe sind teilsaniert weiterer Sanierungsbedarf besteht (Fachrichtungen Psychiatrie, Psychotherapie, Psychosomatische Medizin, Psychotherapie) Standort stabil, regionale Bedeutung, teilsaniert Kapazität sehr gering
Reha-Einrichtungen Geriatriezentrums	1	Standort stabil, regionale Bedeutung
Rettungsdienst	1 1	Standort stabil, Rettungswache Standortplanung für Rettungswache/Außenstelle Probetrieb

Das Magdalenenstift ist als Suchtfachklinik zur medizinischen Rehabilitation abhängigkeitskranker Männer (30 Plätze) etabliert (Träger: Diakonie Stadtmission Chemnitz. e. V.).

Medizinische Versorgungszentren*/Ärzteläger**/ Arztpraxen***/ Zahnarztpraxen

Einrichtung	Anzahl	Besonderheiten, Perspektiven, Sanierungsstand
MVZ	1	Neubau
Niedergelassene Ärzte	40	
Praxen	34	
Zahnärzte/Kieferorth.	33	

* MVZ Medizinische Versorgungszentren mit Zulassung

** Standorte mit mindestens 5 Niederlassungen

*** Fachrichtungen: Allgemeinmedizin, Innere Medizin, Pädiatrie, Chirurgie ; Augenheilkunde, Gynäkologie, HNO, Hautarzt, Orthopädie, Anästhesie, Radiologie, Neurologie/Psychiatrie; Urologie

Apotheken

Einrichtung	Anzahl	Besonderheiten, Perspektiven, Sanierungsstand
Apotheken	8	

**Soziale Einrichtungen für Senioren und Menschen mit Behinderungen;
Wohneinrichtungen für Migranten und Wohnungslose**

Einrichtung/ sozialer Dienst	Anzahl	Besonderheiten, Perspektiven
Begegnungseinrichtungen, Tagesstätten für Menschen mit Behinderung, Frühfördererrichtungen für Kinder mit Behinderung	5 (T)	in der Regel kein eigenständiges Gebäude; Fortbestand der Einrichtungen für Menschen mit Behinderung relativ sicher; Fortbestand der Begegnungseinrichtungen in Abhängigkeit von Haushaltslage der Kommune und Beschluss des Stadtrates zur weiteren finanziellen Förderung
Wohnanlagen betreutes Wohnen für Senioren, Wohngemeinschaften Erwachsener mit Behinderungen	9 (T)	Wohnanlagen: Neubauten bzw. sanierte Häuser. Umnutzung in "normale" Wohnungen liegt im Ermessen des jeweiligen Eigentümers. Wohngemeinschaften in Mietwohnungen

Sozialstationen, ambulante Pflegedienste	7 (T)	integriert in Häuser des jeweiligen Betreibers oder anderer Eigentümer. Fortbestand liegt im Ermessen des Trägers; je nach Marktlage
stationäre Pflegeeinrichtungen, Wohnstätten mit Außenwohngruppen für Menschen mit Behinderung, Werkstätten für behinderte Menschen	1 (T)	Fortbestand erscheint relativ sicher; zur Zeit ist wachsender Bedarf zu beobachten
Einrichtungen für Migranten und Wohnungslose	1 (T)	

T – freie Träger

Die Dienste und Angebote müssen an geänderte Rahmenbedingungen und Bedarfe angepasst werden. Bedarfsgerechte Angebote werden im Sozialraum gesichert und entsprechend verteilt.

Die Zielgruppengerechtigkeit muss gewahrt werden.

Maßnahmeschwerpunkte der Gebietsentwicklung

1. Handlungsschwerpunkte der Stadtentwicklung

In Übereinstimmung mit dem Städtebaulichen Entwicklungskonzept Chemnitz 2020 werden für das Stadtgebiet Nord-Ost mittel- bis langfristige Handlungsschwerpunkte im Erhalt, Aufwertung und Stabilisierung der Stadtteile als Wohn-, Arbeits- und Erholungsstandorte definiert.

Ein Schwerpunkt besteht in der Untersuchung zur Aufwertung der Frankenerger Straße als wichtige Hauptnetzstraße bei gleichzeitiger Sicherung der Qualität angrenzender Bebauung mit Festlegungen von Aufwertungszielen zu gestalterischen Anforderungen.

Mit dem Neubau des Südverbundes zwischen Dresdner Straße und Frankenerger Straße als mittel- bis langfristige Maßnahme des Bundes wird eine erhebliche Reduzierung der Verkehrsbelastung des stark bebauten Abschnittes der Frankenerger Straße eintreten mit positiver Auswirkung auf die Gebietsqualität.

Mit dem stadtteilübergreifenden Freizeit- und Erholungsareal des Zeisigwaldes wird eine attraktive Verbindung zwischen den Wohngebieten sowie zur Innenstadt geschaffen. Auf der Grundlage einer langfristigen Entwicklungskonzeption soll der Zeisigwald auch zu einem Ort nachhaltiger Bildung entwickelt werden. So soll seine Erholungsnutzung unter Berücksichtigung des Natur- und Umweltschutzes weiter qualifiziert, die Entwicklung naturnaher und artenreicher Waldbewirtschaftung gefördert, sowie besonders wertvolle Lebensräume und seltene Biotopie gesichert, gepflegt und entwickelt werden. Das Projekt „Versteinerter Wald“ wird in diese Konzeption eingebunden.

Der gründerzeitlich geprägte Stadtteil Sonnenberg ist durch seine unmittelbare Nähe zur Innenstadt ein wichtiger Bestandteil der gesamtstädtischen Entwicklungsstrategie, die Innenstadt von Chemnitz zu stärken und wieder zu beleben.

Neben dem Status als SEP-Gebiet ist der Sonnenberg seit 2009 ein ausgewiesenes EFRE-Gebiet und seit 2010 Aufwertungsgebiet im Förderprogramm Stadtumbau-Ost. In den letzten 5 Jahren wurde vor allem der Stadtumbau in Verbindung mit einem umfangreichen Wohnungsrückbau aufgrund der sehr hohen Leerstände und überdurchschnittlichen Abwanderung thematisiert. Nunmehr ist es erforderlich die Handlungsstrategie vermehrt darauf auszurichten, mit imageverbessernden Maßnahmen aktive Standortpolitik zu betreiben.

2. Künftige investive Maßnahmeschwerpunkte nach mittelfristiger Haushaltsplanung

Maßnahmepunkte der mittelfristigen Finanzplanung betreffen Maßnahmen des Städtebaues sowie Maßnahmen der Grün und Freiraumgestaltung.

Im Rahmen der Umsetzung der Förderprogramme wird im förmlich festgesetzten Sanierungsgebiet Sonnenberg das Modellprojekt Stadtumbau südlicher Sonnenberg weitergeführt. Das Projekt wird sich im Sinne einer Aufwertungsstrategie auf einen qualitätsorientierten und bedarfsgerechten Stadtumbau durch gemeinsame Sanierungskonzepte der Wohnungsunternehmen ergänzt durch Aufwertungsmaßnahmen am privaten Altbaubestand ausrichten. Zur finanziellen Absicherung erfolgte hierzu die Aufnahme des Sonnenberges in das Förderprogramm Stadtumbau Ost – Aufwertung.

Ein weiterer Maßnahmepunkt stellt das Projekt „Das Fenster in die Erdgeschichte“ im Stadtteil Sonnenberg dar. Gefördert wird hier die Freilegung eines Originalschauplatzes für die Entstehung des Versteinerten Waldes von Chemnitz, welcher als touristische Attraktion das Alleinstellungsmerkmal des Versteinerten Waldes für die Bürger und Gäste der Stadt erlebbar macht.

Als Maßnahme der Grün- und Freiraumgestaltung ist im Stadtteil Sonnenberg die Weiterführung des Projektes „Saatgutgarten“ auf den durch Wohnungsrückbau freigewordenen Flächen an der Tschaikowskistraße im Rahmen des EFRE Projektes gesichert.

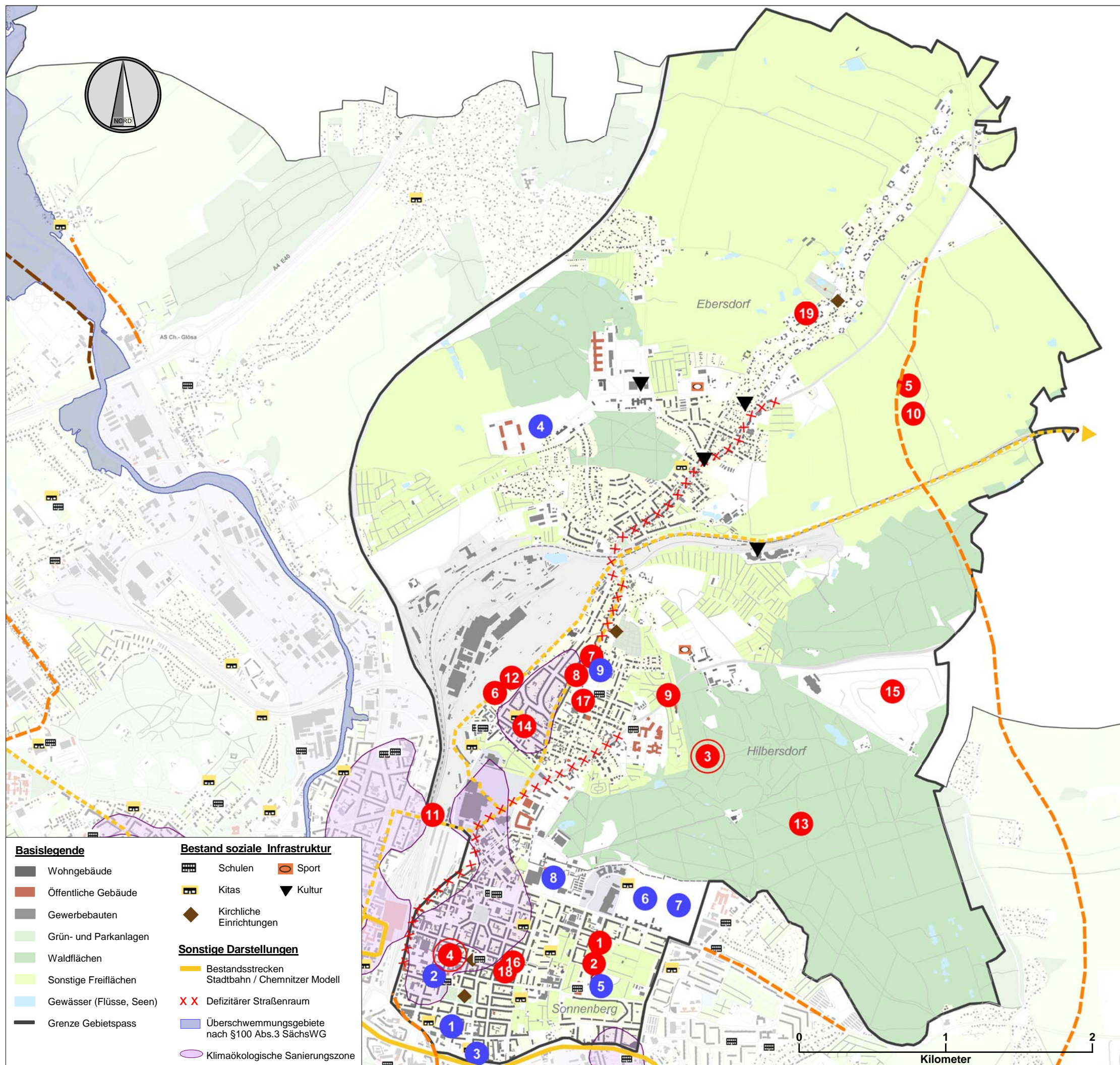
Das im Rahmen der „Nationalen Stadtentwicklungspolitik“ geförderte Projekt „Konserviertes Stadtquartier“ auf dem Sonnenberg wird weiter geführt.

Im Stadtteil Hilbersdorf ist der Abbruch des Schwesternwohnheimes an der Berta-von-Suttner-Straße mit anschließender Aufforstung aus dem Landesbrachenprogramm vorgesehen.

In der mittelfristigen Finanzplanung sind folgende investive Maßnahmeschwerpunkte der sozialen Infrastruktur erfasst:

- Neubau einer Zweifeldsporthalle und Sanierung der Jahnbaude sowie des Sportplatzes am Standort J.-Kepler-Gymnasium,
- Heim für körper- und mehrfach behinderter Kinder Heinrich-Schütz-Straße,
- Förderschule für Körperbehinderte Heinrich-Schütz-Straße,
- Kita Ludwig-Richter-Straße 27, Komplettsanierung.

Chemnitz Nord-Ost



LEGENDE ZUM ÜBERSICHTSPLAN**Entwicklungsziele****Städtebau****1-2 Potenzielle Siedlungswohnungsbau**

- 1 Beethovenstraße
- 2 Hofer Straße

3 Versteinerter Wald / Zeisigwald**4 Sonnenberg****Verkehr****5 MIV**

als Maßnahme des Bundes
Neubau Südverbund Teil IV
zwischen Dresdner Straße und
Frankenberger Straße (2.BA)

6-7 ÖPNV

- 6 Chemnitzer Modell Stufe 3 Niederwiesa
- 7 Untersuchung zur Erschließung der
Frankenberger Straße

8-12 Radverkehr

Vorrangige Entwicklungsmaßnahme
Radverkehrsführung im Zuge Straßenhauptnetz

- 8 Frankenberger Straße
- 9 Dresdner Straße
- 10 Südverbund Teil IV
- 11 August-Bebel-Straße
- 12 Aufwertung touristische Radroute
Chemnitz- Zschopautalradweg

Grün- und Freiraum

- 13 Weiterentwicklung des Zeisigwaldes als
Naherholungsgebiet
- 14 Rekonstruktion Scharnhorstplatz

Umwelt

- 15 ebenerdige Solaranlage
Deponie Weißer Weg

Soziale Infrastruktur

- 16 Turnhalle Grundschule Sonnenberg
- 17 Grundschule Ludwig-Richter
- 18 Förderschule Pestalozzi
- 19 Grundschule Ebersdorf

**Vertiefung / Detailplan****Maßnahmenschwerpunkte der mittelfristigen Finanzplanung****Städtebau**

- 1 Modellprojekt Stadumbau
südlicher Sonnenberg
- 2 Fenster in die Erdgeschichte

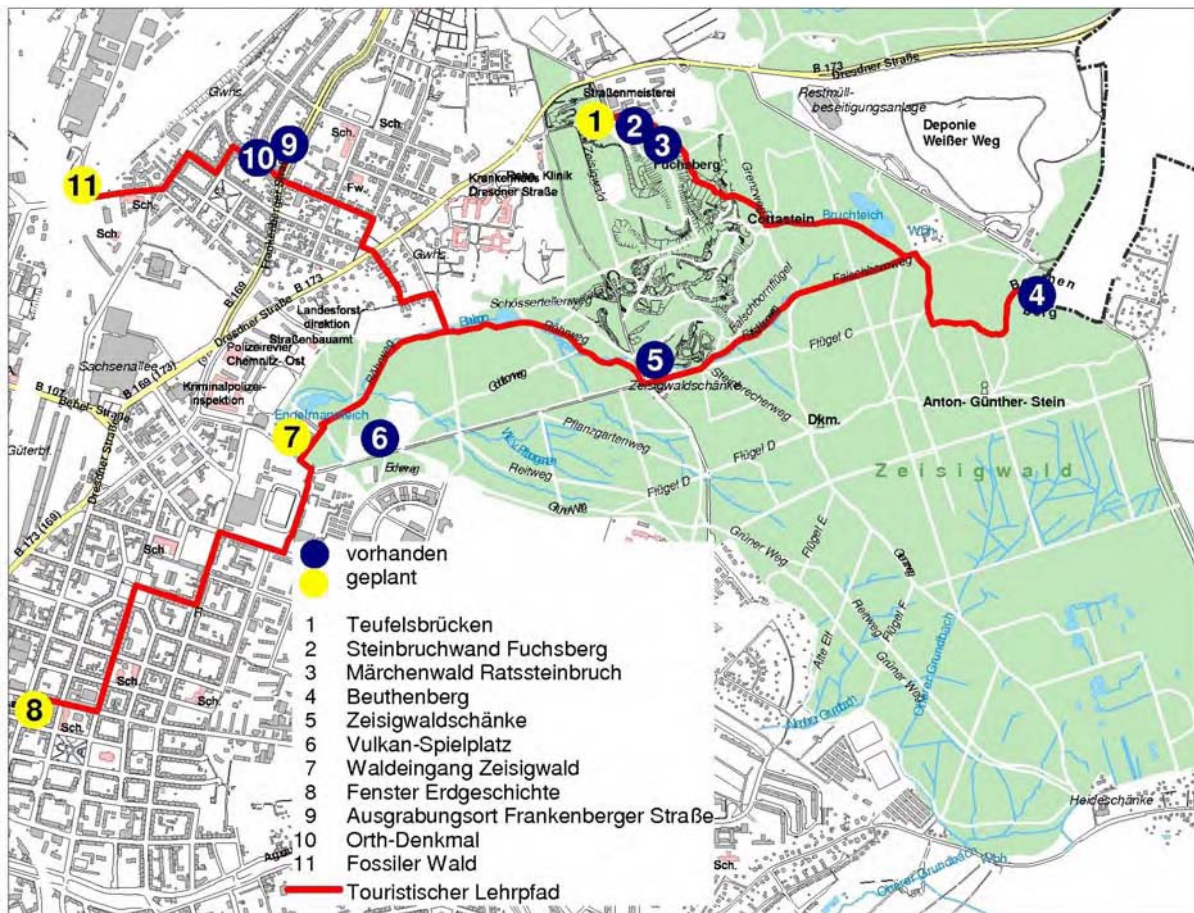
Grün- und Freiraum

- 3 Saatgutgarten Sonnenberg
- 4 Abbruch Schwesternwohnheim
Berta- von Suttner- Straße

Soziale Infrastruktur

- 5 Neubau Zweifeldsporthalle und
Sanierung der Jahnbaude sowie
des Sportplatzes am Standort
J. -Kepler- Gymnasium
- 6 Heim für körper- und mehrfachbehinderter
Kinder, Heinrich- Schütz- Strasse
- 7 Förderschule für Körperbehinderte
Heinrich- Schütz- Strasse
- 8 Stadion an der Gellertstraße
- 9 Kindertagesstätte Ludwig-Richter-Strasse 27
Komplettsanierung

CHEMNITZ NORD-OST **STADTTEIL HILBERSDORF**
Zeisigwald – Projekt Versteinerter Wald

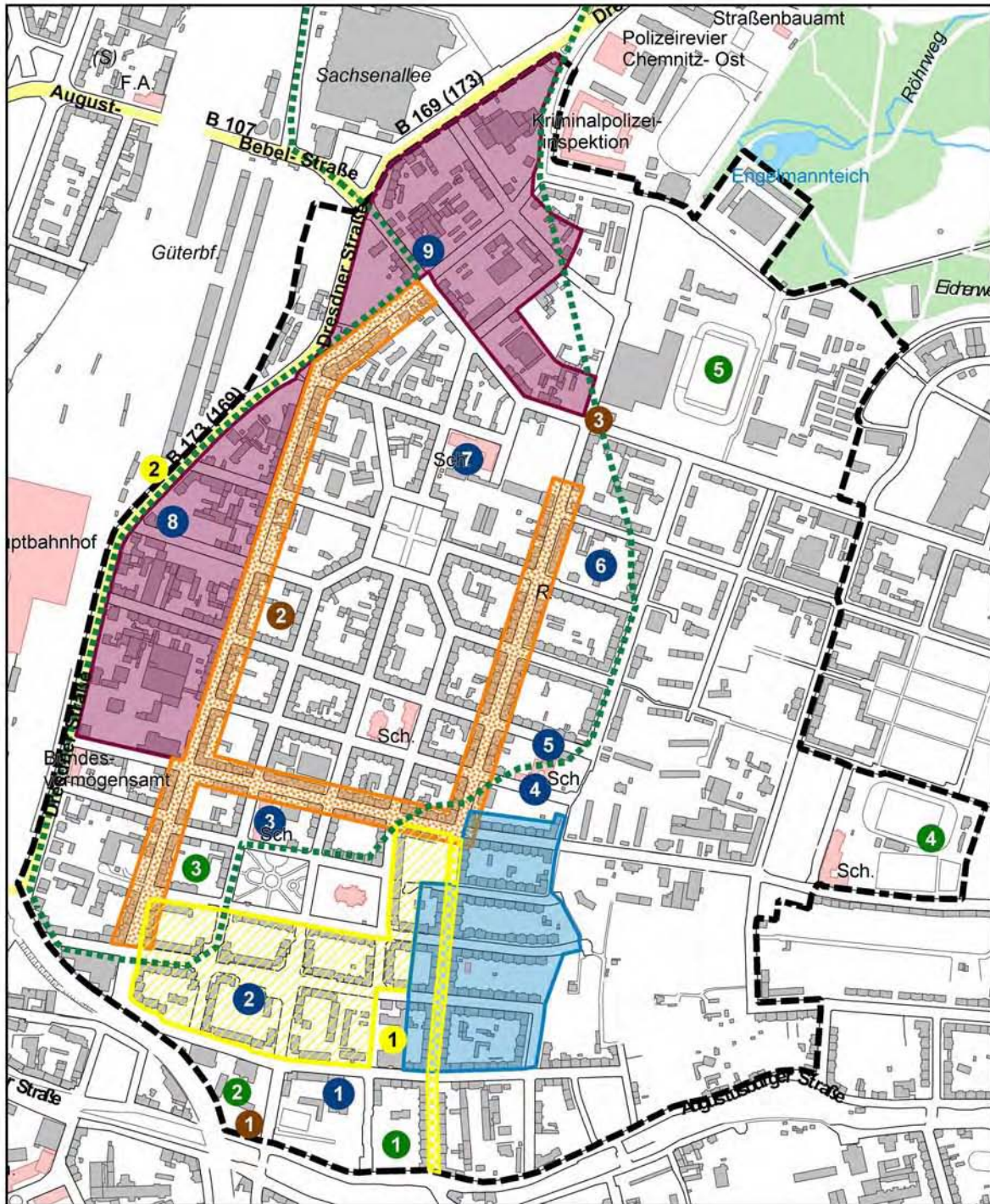


Städtebauliches Konzept

Chemnitz verfügt mit seinem Versteinerter Wald neben seinem enormen Wert für die Wissenschaft über ein Alleinstellungsmerkmal, das ebenfalls wesentliche Impulse für die Entwicklung des Tourismus liefern kann. Seit dem internationalen UN-Jahr der Erde 2008 wird von der Stadt Chemnitz die Bewerbung um die Aufnahme ihres Versteinerter Waldes als Naturgut auf die Welterbe-Liste der UNESCO vorbereitet.

Versteinerter Wälder sind ausgedehnte Fundstellen versteinert Bäume aus erdgeschichtlicher Vergangenheit, die unmittelbar am Wuchsort konserviert wurden. Um die Naturgeschichte nicht nur im Museum, sondern in ihrer Komplexität auch an diversen Originalschauplätzen nachempfinden zu können, besteht der Vorschlag touristische Routen zu entwickeln, die diese Orte miteinander verbinden. Die erste der konzipierten Routen führt ausgehend vom Fossilienwald über Hilbersdorf und den Zeisigwald zum Beuthenberg, der die Überreste der Caldera des ehemaligen Vulkanes bildet. Weitere Stationen sind das Denkmal für den Berliner Baurat Orth, die Ausgrabungsstelle an der Frankenberger Straße und die Teufelsbrücken, ein in der Chemnitzer Geschichte einmaliges technisches Denkmal, welches die benachbarten Halden sicherte und gleichzeitig als Einfahrt in das Steinbruchgelände diente. An der Porphyrywand des Fuchsberges und der Steinbruchwand des Ratssteinbruches sind die einzelnen Schichten des Vulkanausbruchs erkennbar. Weitere Stationen und Attraktionen, die mit der Thematik Versteinerter Wald korrespondieren, sollen zusätzliche Angebote schaffen. Der vorhandene Waldspielplatz an der Forststraße wird durch eine Vulkanspiellandschaft aufgewertet. Der Abriss der ehemaligen Trinkmilchhalle eröffnet die Möglichkeit, den westlichen Waldeingang attraktiver zu gestalten. Der Engelmannteich soll in seiner Form naturnah gestaltet werden. Die Wiederherstellung des Bereichs an der Goldbornquelle, die Sanierung der Treppenanlagen „Himmelsleiter“ im Bereich Märchenwald/Ratssteinbruch stellen einige der geplanten Einzelmaßnahmen dar. Im Bereich Glockenstraße auf dem Sonnenberg wird ein „Fenster in die Erdgeschichte“ entstehen.

CHEMNITZ NORD - OST **STADTTEIL SONNENBERG**
Handlungsschwerpunkte Gebietsentwicklung



- | | |
|---|--|
| Gewerbeflächenmanagement | Städtebauliche Erneuerung Stadtumbau u. Verkehr |
| Gewerbe- und Geschäftsstraßenmanagement | Bildung und Freizeit |
| Stadtumbau südlicher Sonnenberg | Schulen / Kita / Soziale Einrichtungen |
| Konserviertes Stadtquartier Zietenstraße | Umwelt |
| Verkehrsberuhigung Zietenstraße nach Realisierung Innerer Stadtring | |
| Klimaökologische Sanierungszone | |

Handlungsfeld Bildung und Freizeit

- 1 EFRE-Projekt „Saatgutgarten“**
Im Rahmen dieses Projektes wird auf der durch Wohnungsrückbau freigewordenen Fläche ein Saatgutgarten betrieben. Hier wird Saatgut für einheimische Grünlandpflanzenarten hergestellt. Im Betrieb des Saatgutgartens ist auch eine Einbindung der Schulen geplant.
- 2 Projekt „Bunte Gärten“**
Es besteht die langfristige Zielstellung, das Areal des Autohandels in die Gestaltung der bereits vorhandenen Freiflächenanlagen der „Bunten Gärten vom Sonnenberg“ mit einzubeziehen. Erste Voraussetzung dafür ist die erforderliche Altlastensanierung dieser Fläche.
- 3 „Fenster in die Erdgeschichte“**
Im Rahmen der Stadtentwicklung 2009 bis 2013 und gefördert durch den Europäischen Fond für Regionale Entwicklung wird hier ein Grabungsfeld entstehen, welches als touristische Attraktion das Alleinstellungsmerkmal des Versteinerten Waldes für die Bürger und Gäste der Stadt erlebbar macht.
- 4 Neubau Schulsporthalle und Sanierung der Sport - und Freizeitanlage Jahnbaude**
Die denkmalgeschützte Jahnsporthalle sowie die vorhandenen Sportanlagen werden saniert. Aufgrund des Bedarfes und in Funktionseinheit mit der Jahnsporthalle soll am Standort eine Zweifeldsporthalle errichtet werden.
- 5 Stadion an der Gellertstraße**
Am 09.11.2011 wurde im Stadtrat der Grundsatzbeschluss zum Umbau des Stadions an der Gellertstraße gefasst.

Handlungsfeld Schulen , Kindertagesstätten und soziale Einrichtungen

- 1-7 Schulen und Kindertagesstätten**
Der Stadtteil Sonnenberg verfügt noch über ein dicht ausgebautes Netz an Kindertagesstätten und Schulen, die aber bis auf wenige Ausnahmen Sanierungsbedarf haben. Die Zielsetzung besteht in der Standortsicherung der Schulen im Stadtteil als Orte der Bildung und Integration sowie der Sanierung der Schulgebäude und Kindertagesstätten einschließlich Freiraum.
- 8 Projekt „Wohnen- besondere Betreuung für problematische Haushalte**
Das Problem der Vermeidung von Wohnungslosigkeit sowie Schaffung und Erhalt bezahlbaren Wohnraumes stehen im Mittelpunkt dieses Projektes. Die Ziele bestehen unter anderem in der Stärkung der Integrationskraft von sozial benachteiligter Bewohnerschaft, der Ausweitung des Angebotes sozialpädagogischer Beratung und Begleitung sowie dem schrittweisen Abbau von Benachteiligung durch Vermittlung von Problemlösungsstrategien.
- 9 Generationsübergreifende Begegnungsstätte**
Die Hainstraße 125 soll als generationsübergreifende Begegnungsstätte ausgebaut werden. Ziel für das Zusammenleben im Stadtteil sowie Anliegen dieses Projektes ist es, die Fähigkeit der Bewohnerinnen und Bewohner im Stadtteil zur Zusammenarbeit und sozialen Vernetzung zu erhöhen. Selbsthilfe und Eigenverantwortung sowie nachbarschaftliche Kontakte und Netzwerke sollen gestärkt werden.

Handlungsfeld Umwelt

- 1 Altlastensanierung „Karree 24a“**
Am Standort der ehemaligen Zahnradfabrik besteht Altlastenverdacht. Die Flurstücke befinden sich in Privateigentum. Die 2.Stufe der historischen Erkundung zur Feststellung des Ausmaßes der Altlastensituation ist erfolgt. Ein Sanierungsvorschlag wird erarbeitet. Nach der

Sanierung wird geprüft, wie diese Fläche in das Konzept der „Bunten Gärten“ eingebunden werden kann.

2 Projekt „Nahwärmeversorgung“

Für künftige Sanierungen der Wohnbebauung wird der Einbau dezentraler energiesparender Heizsysteme angestrebt. Im Bereich Karree 49 (Uhlandstraße/Gießlerstraße) wurde eine Machbarkeitsstudie zur Errichtung eines Nahwärmenetzes erstellt. Voraussetzung für die Umsetzung des Projekts ist die Mitwirkung der Eigentümer.

3 Klimaökologische Sanierungszone

Der Stadtteil Sonnenberg weist eine für die Gründerzeit typische dichte und kompakte Bebauungsstruktur auf. Durch weitere Entsieglungsmaßnahmen, vorrangig in diesem gekennzeichneten Bereich, werden eine weitere Durchgrünung des Stadtteils und damit eine Verbesserung des Mikroklimas angestrebt.

Handlungsfeld städtebauliche Erneuerung, Stadtumbau und Verkehr

1 Verkehrsberuhigung Zietenstraße.

Nach Realisierung des Inneren Stadtringes zwischen Dresdner Platz und Augustusburger Straße gemäß Verkehrsentwicklungsplan 2015 der Stadt Chemnitz entfällt für die Zietenstraße ihre Funktion als Vorrangstraße im Straßennetz. Sie kann dann zu einer verkehrsberuhigten Erschließungsstraße im Wohngebiet zurückgebaut werden.

2 Fußgänger Verbindung Hauptbahnhof-Sonnenberg

Zur besseren fußläufigen Anbindung des Stadtteiles Sonnenberg an die Innenstadt sowie zur Verbesserung der Erreichbarkeit des Hauptbahnhofes wird gemeinsam mit der DB AG die Öffnung des Bahnsteigtunnels bis zur Dresdner Straße untersucht und mittelfristig umgesetzt.

Modellprojekt Stadtumbau südlicher Sonnenberg

Die eher quantitativ orientierte Rückbaustrategie der letzten Jahre im Stadtteil Sonnenberg wird sich zukünftig im Sinne einer Aufwertungsstrategie auf einen qualitätsorientierten und bedarfsgerechten Stadtumbau ausrichten müssen. Die beiden Wohnungsunternehmen GGG und SWG haben in diesem Zusammenhang ein gemeinsames Sanierungskonzept für den Bereich des innerstädtischen Wohngebietes „Südlicher Sonnenberg“ erarbeitet.

Konserviertes Stadtquartier Zietenstraße und Wächterhäuser

Die Projekte „Konserviertes Stadtquartier“ und „Wächterhäuser“ zielen auf den Erhalt historischer, Stadtbild prägender Baustrukturen und Gebäude ab. Im Fokus stehen die baulich noch geschlossenen gründerzeitlichen Quartiere mit dem Schwerpunkt entlang der Zietenstraße zwischen Jakobstraße und Fürstenstraße. Einen weiteren Ansatz bietet das sogenannte Wächterhaus als Zwischennutzungsmodell.

Handlungsfeld Wirtschaft

Gewerbeflächenmanagement und Gewerbe- und Geschäftsstraßenmanagement

Es wird für den Stadtteil aufgrund der sehr kleinteiligen Unternehmerstruktur angestrebt ein Gewerbestraßenmanagement zum Aufbau von Kooperationsstrukturen einzurichten, um die Gewerbetreibenden im Programmgebiet zu aktivieren. Die ehemaligen Geschäftsstraßen Hainstraße, Fürstenstraße und Zietenstraße sollen durch interessante Konzepte wiederbelebt werden. Außerdem werden Kleinunternehmen im Rahmen der KU- Förderung unterstützt.